

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1822**

33 (2.2.1822)

## Beilage zu Nr. 33

der

## Karlsruher Zeitung.

## Literarische Anzeigen.

In unserm Verlage hat so eben die Presse verlassen:

Auffenberg, Jos. Freih. von, Dramatische Werke, erster Band, (mit dem Portrait des Herrn Verfassers und 2 historischen Kupfern, gezeichnet von Epple, Heideloff und Schubert, und gestochen von Witthäuser und Weinrauch; mit Musik, komponirt von Kapellmeister Danzi und Musikdirektor Röhner. 8. geb. 3 fl. 36 kr. Dieser Band enthält: 1) Pizarro. 2) Die Spartaner, oder: Keres in Griechenland. 3) Victorin.

Wir liefern hier die drei ersten Trauerspiele des genialen und rühmlichst bekannten jungen Dichters, woraus die geneigten und nachsichtsvollen Leser mit Vergnügen ersähen werden, welche Fortschritte der talentvolle Hr. Verfasser auf der betretenen Bahn bis jetzt gemacht hat; seine neuern Stücke, namentlich: der Flibustier, die Syrakuser, und das Opfer des Themistokles, haben ihm einen bleibenden Ruhm erworben. Zur nächsten Jubiläummesse erscheint von den dramatischen Werken der zweite Band; dieser wird enthalten:

1) Der Flibustier, oder: die Eroberung von Panama, Trauerspiel in 4 Akten; 2te Auflage; mit 1 Kupfer, gezeichnet von Kamborg, und 1 Musikbeilage, komponirt von Röhner.

2) Der Admiral Coligni, oder: die Bartholomäusnacht, Trauerspiel in 5 Akten; 2te verbesserte Auflage; mit 1 Kupfer, gezeichnet von Kamborg, und einer Musikbeilage, komponirt von Röhner.

Außer den 3 im eben fertig gewordenen ersten Bände der dramatischen Werke enthaltenen Trauerspiele sind bis jetzt von demselben Hrn. Verfasser noch ferner in unserm Verlage erschienen, und in allen soliden Buchhandlungen einzeln zu haben:

Die Bartholomäusnacht. Ein Trauerspiel in 5 Akten; mit 1 Titeltupfer, gezeichnet von Kamborg und gestochen von Feising, 2te verbesserte Auflage. 8. geb. 1 fl. 48 kr.

Der Flibustier, oder: die Eroberung von Pa-

nama. Ein romantisches Trauerspiel in 4 Akten; mit 1 Titeltupfer, gezeichnet von Kamborg und gestochen von Weinrauch, nebst Musik, komponirt von Röhner 2te Auflage. 8. geb. 1 fl. 48 kr.

König Erich. Ein Trauerspiel in 5 Akten; mit 2 Kupfern, gezeichnet von Heideloff und gestochen von Mayer. 8. geb. 2 fl.

Das Opfer des Themistokles. Ein Trauerspiel in 5 Akten; mit 1 Titeltupfer, gezeichnet von Heideloff und gestochen von Witthäuser. 8. geb. 1 fl. 48 kr.

Die Syrakuser. Ein Trauerspiel in 5 Akten; mit 1 Titeltupfer, gezeichnet von Heideloff und gestochen von Fleischmann. 8. geb. 1 fl. 48 kr.

Die Verbannten. Ein Drama in 4 Akten nebst einem Nachspiele. Mit 1 Titeltupfer, gezeichnet von Heideloff und gestochen von Weinrauch. 8. 1 fl. 48 kr.

Wallas. Ein heroisches Trauerspiel in 5 Akten; mit 1 Titeltupfer, gezeichnet von Scharnagel und gestochen von Weinrauch. 8. geb. 1 fl. 36 kr.

Bamberg und Würzburg, den 20. Jun. 1822.  
Goebhardtische Buchhandlungen.

## An das merkantilische Publikum.

Die fünfte, nach den neuesten geographischen und merkantilischen Vorfällen veränderte Auflage des

## Flügelischen Kurszettels

oder

des allgemeinen

## Komptoirhandbuchs 3r Theil

enthaltend die Erklärung der

Wechsel-, Kurs-, Münz-, Maas- u. Gewichtskunde für Banquiers und Kaufleute

von

J. E. Liebhold

ist nun nach Süd- und Norddeutschland versandt, und



durch alle Buchhandlungen zu erhalten, in Karlsruhe durch Braun.

Von einem Buche, dessen Vorzüge und größere Vollständigkeit vor der letzten Ausgabe des Neuknecht'schen Taschenbuchs von 1820 Jedermann einleuchten wird, und dessen Brauchbarkeit durch mehrere Auflagen entschieden, bedarf es keiner weiteren Erwähnung, als daß auch diese neue Auflage mit möglichstem Fleiß und Reichhaltigkeit besorgt, und alle Angaben und Veränderungen aus dem praktischen Geschäftsleben des Hrn. Verfassers geschöpft wurden.

Preis 2 fl. 42 kr.

Läger'sche  
Buch-, Papier- und Landkartenhandlung  
in Frankfurt a. M.

Kaſſatt. [Holländer-Eichen-Versteigerung.] Mit höherer Genehmigung werden Mittwoch, den 6. Februar, im Hügelsheimer Gemeindefwald, 64 Stämme Holländer-Eichen, Vormittags 10 Uhr, zu Hügelsheim im grünen Baum, und am folgenden Tage, den 7., aus dem Wintersdorfer Gemeindefwald, 50 Stämme, im Wirthshause zum grünen Baum in Wintersdorf, Vormittags 10 Uhr, versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kaſſatt, den 21. Jan. 1822.

Großherzogliches Oberforstamt.  
v. Degenfeld.

Rheinbischofsheim. [Holz-Versteigerung.] Auf hohe obervormundschaftliche Bewilligung des Großherzogl. Kreisforstamts vom 12. Jan. d. J., Nr. 568, werden Montag, den 4. Febr. d. J., im Sander Forstwald, Legelsburscher Forst, 7 Stämme Holländer-Eichen, gegen baare Zahlung, auf dem Stok versteigert; — desgleichen im Legelsburscher Gemeindefwald, Dienstags, den 5., und Mittwoch, den 6. des kommenden Monats Februar, 164 Stämme Bau- und Brennholz-Eichen, nebst 58 Loos Erlenstangen und Wellenholz durch Versteigerung vergeben; welche Versteigerung bei guter Witterung im Walde, andernfalls aber in den Orten geschehen, womit jedesmal Morgens 9 Uhr angefangen werden soll; was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Rheinbischofsheim, den 19. Jan. 1822.

Kreuz-Forst-Inspektion.  
Gebhardt.

Unterwiesheim bei Bruchsal. [Haber-Versteigerung.] Bis Montag, den 4. f. M. Febr., Vormittags 10 Uhr, werden auf der Schreibstube dahier ohngefähr 500 Mtr. Zehenthaber, bei den Zehentbeskändern zu Unterwiesheim, Oberacker, Bahnbrücken, Odenheim, Tiefenbach und Waldangeloch faßbar, in öffentlicher Steigerung verkauft werden; wozu man die Liebhaber mit dem Anhang höflich einladet, daß die Beskänder ihr schuldiges Quantum 5 bis 6 Stunden Weges weit auf ihre der Zehentbeskänder Kosten zu liefern haben, und die allenfallsigen Liebhaber die Qualität des Habers vor der Versteigerung in den betreffenden Zehentseuern besichtigen wollen.

Unterwiesheim, den 25. Jan. 1822.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Waldshut. [Versteigerung des Kapuzinerklosters.] Nach hoher Verfügung soll das hiesige Kapuzinerkloster öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Dasselbe ist vor der hiesigen Stadt an der Straße von Schafhausen nach Basel an einem hohen Ufer des Rheins gelegen, besteht in einer von Mauer massiv erbauten Kirche, dann dem meist von Mauer erbauten zweistöckigen Kloster, wobei ein 1/4 Juchert enthaltender, ganz mit einer Mauer eingefaster, eine sehr angenehme Aussicht gewährender Gemüde-, Obst- und Grasgarten, dann am Abhang des Rheinufer ein kleines Nebgärtchen befindlich ist.

Die Gebäude und Gärten werden nach dem Verlangen der Liebhaber entweder im Ganzen, oder aber in Abtheilungen, dem Verkaufe ausgesetzt, und zur Zahlung des Kaufschillinges vier verzinliche Jahrstermine bestimmt.

Die Versteigerung gesch. set am Mittwoch, den 27. Febr. d. J., Mittags 1 Uhr, in dem hiesigen Kapuzinerkloster, woselbst die Liebhaber zu erscheinen eingeladen werden. Die Verkaufsbedingnisse können, so wie die Kaufbedingnisse, bis dahin jeweils dahier eingesehen werden, und wird noch bemerkt, daß die Käufer für den Kaufschilling Sicherheit zu leisten, und auswärtige Liebhaber sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Waldshut, den 19. Jan. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt und Revisorat.  
Schilling. Spenner.

Kenzingen. [Mühlenverpachtung zu Weisweil.] Am 12. Febr. d. J. wird die Weisweiler Gemeindefmühle sammt Zugehörde bei öffentlicher Steigerung auf sechs Jahre, von Georgi 1822 angefangen, neuerlich verpachtet.

Die Mühle ist unterhalb dem Dorfe Weisweil gelegen, gut eingerichtet, und mit 3 Mahlgängen versehen, der Wasserbau ganz neu.

Zur Mühle gehören: Eine geräumige Wohnung, Scheuer, Stallung, Hanfwebe mit zwei Reibebeden, und zwei Juchert Hanffeld, an die Mühle gränzend. Die Steigerung wird am besagten Tag, Nachmittags 2 Uhr, in der Mühle vorgenommen.

Die Bedingnisse wird man bei der Steigerung bekannt machen; sie können aber vorher bei Heimbürger Engler in Weisweil eingesehen werden.

Kenzingen, den 19. Jan. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Wolffinger.

Karlsruhe. [Mühlenbestand-Versteigerung.] Der Bestand der beiden Fleckensmühlen zu Graben, von Georgi 1822 bis dahin 1825, wird den 19. Febr. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Graben, anderweit versteigert werden.

I. Die Mahlmühle besteht, wie folgt:

- in einem zweistöckigen Wohnhaus, nebst Scheuer, Stallung zu 8 Stück Rindvieh und 4 Pferden, einem Wasch- und Backhaus;
- das Mahlwerk besteht in 3 Mahlgängen, wovon einer zum Gerben eingerichtet, wobei sich
- ein mit einer Mauer umgebener eingerichteter Kochgatter von ungefähr 15 Ruthen, und
- eine Wiese von ungefähr einem Morgen, mit Obstbäumen besetzt, befindet.

II. Die Gersten- und Delmühle besteht:

- in einem einstöckigen Wohnhaus, Scheuer, Stallung zu 4 Stück Rindvieh und 3 Pferden, 7 Schweinställen, nebst einem Wasch- und Backhaus;
- das Mahlwerk besteht in einem Mahlgang, welcher auch zum Gersten- und Hirsenrollen eingerichtet, ei-



ner holländischen Oelfchlage, einer Hanfreibe mit 4 Weibbetten, und einer gut eingerichteten Sägmühle.  
 \*) in einem von ungefähr 20 Ruthen eingerichteten Kochgarten, welcher mit einer Diehlenwand umgeben ist.

Die Bedingungen werden bei der Versteigerung selbst bekannt gemacht, können aber noch vorher bei dem Vogt eingesehen werden.

Inzwischen wird vorläufig bemerkt, daß der Steigerer sich über sein moralisches Betragen und eine Kaution von 1500 fl. auszuweisen habe.

Karlsruhe, den 17. Jan. 1822.  
 Großherzogliches Landamt.  
 Eisenlohr.

Ettlingen. [Liegenschafts-Versteigerung.] Die dem Johann Adam Imbert gehörigen Liegenschaften zu Frauenald, als:

eine besondere Wohnung nebst Stallung,  
 eine mit einem guten Wasserkanal versehene Sägmühle, in einer Schneid- und einer Journiersäge bestehend, dann  
 Ackerfeld 1 Morgen 3 Viertel 19 Ruthen,  
 Wiesen 2 Morgen 29 Ruthen,  
 Garten 10 Ruthen, und  
 Fischweier 1 Morgen 2 Viertel,  
 werden auf Montag, den 4. Febr. d. J., Morgens 10 Uhr, unter annehml. Bedingungen, im Johann Imbert'schen Hause selbst, endlich versteigert.

Ettlingen, den 14. Jan. 1822.  
 Großherzogliches Amtsrevisorat.  
 Will.

Freiburg. [Kraftlos-Erklärung einer Breisgau-Landständischen Obligation.] Da sich auf die öffentliche Aufforderung vom 6. Okt. v. J. wegen der in Verstoß gerathenen, auf Kranzwirch Benedikt Hegel von hier sub Nr. 717 unterm 9. April 1795 ausgestellten Breisgau-Landständischen Obligation per 2000 fl. Niemand gemeldet hat, so wird diese hiermit für kraftlos erklärt.

Freiburg, den 25. Jan. 1822.  
 Großherzogliches Stadtamt.  
 v. Christmar.

Sengenbach. [Kraftloserklärung einer R.-Funde.] Nachdem in der präfixirten dreimonatlichen Frist sich Niemand aufgefunden, welcher auf das dem Kirchenfond in Zell am Harmersbach zugehörige, und bei der Mediation des Reichsthal's Harmersbach als Schuld auf das Großherzogliche Haus Baden übergegangene Kapital ad 2002 fl. 15 kr. Ansprüche gemacht, und solche ausgeführt hat, als wird diese Urkunde für ganz kraftlos und unverbindlich erklärt.

Sengenbach, den 8. Jan. 1822.  
 Großherzogliches Bezirksamt.  
 Bossi.

Mannheim. [Warnung und Aufforderung.] Die Großherzogl. Amortisationskassen-Obligation Nr. 9510, von einhundert Gulden, wird vermisst; bei der etwaigen Präsentation sind die Behörden schon zur nöthigen Vorkehr angewiesen worden.

Es wird Jedermann vor dem Ankauf dieser Obligation gewarnt, und hierdurch aufgefordert, dem unterzeichneten Amte von einer etwaigen Entdeckung derselben, gegen Erlass der Kosten, auf der Stelle die Anzeige zu machen.

Mannheim, den 23. Jan. 1822.  
 Großherzogliches Stadtamt.  
 v. Jagemann.

Pfullendorf. [Aufforderung.] Am 21. Nov. 1819 hat Mathias Hornstein von Indentenberg der Waisenkasse zu Heiligenberg für ein Kapital von 1000 fl. bei dem damaligen Fürst. Fürstenbergischen Oberamte Heiligenberg eine Obligation sub Nr. 125, ausgestellt, welche nunmehr schon längst verloren gegangen ist.

Der unbekannte Besitzer dieser Obligation wird daher aufgefordert, innerhalb einer peremptorischen Frist von sechs Wochen dieselbe bei dem unterzeichneten Gerichte zu produziren, und seine diesfällige Forderung sowohl als Unterpfandsrechte geltend zu machen, widrigenfalls die Forderung und das Unterpfandsrecht als erloschen erklärt wird.

Pfullendorf, den 17. Jan. 1822.  
 Großherzogliches Bezirksamt.  
 Kolb.

Mannheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber die Verlassenschaft des verlebten Bürgers und Leinwebers J. Jakob Postweiler wird der förmliche Sant erkannt, und Termin zu den Liquidationsverhandlungen auf den 8. Febr. d. J., Morgens 9 Uhr, bei Großherzogl. Amtsrevisorat anberaumt. Dessen unbekannte Gläubiger werden daher auf bemerzten Tag und Stunde unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß sie sonst mit ihrer Forderung von der Masse ausgeschlossen werden.

Mannheim, den 8. Jan. 1822.  
 Großherzogliches Stadtamt.  
 v. Jagemann.

Kork. [Schulden-Liquidation.] Wer etwas an die in Sant erkannten Brüder Jakob und Michel Jich in Kork zu fordern hat, soll seine Ansprüche, bei Vermeidung des Ausflusses, dem Theilungskommissär im Ofen zu Kork Dienstag, den 5. Febr. d. J., anmelden.

Kork, den 15. Jan. 1822.  
 Großherzogliches Bezirksamt.  
 Kettig.

Kastatt. [Vorladung.] Die abwesenden Joseph Kraft und Joseph Heis von hier werden aufgefordert, sich binnen 4 Wochen zur Genügung ihrer Konseriptionspflicht, bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile, insbesondere der Folge des §. 4 des Gesetzes vom 5. Okt. 1820, dahier zu sistiren.

Kastatt, den 8. Jan. 1822.  
 Großherzogliches Oberamt.  
 Müller.

Oberkirch. [Vorladung.] Nachbenannte Konseri-  
 birte für das Jahr 1822, als:

Johann Adam Ziegler, Schneider von Erlach,  
 Moriz Pfeiffer, Weber von Mäsbach,  
 haben sich weder bei der Messung noch Lösung, eben so wenig bei der am 8. d. M. statt gehaltenen Rekrutenübernahme gestellt, und werden daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier unfehlbar zu stellen, widrigenfalls gegen sie als Rekrutaires nach den bestehenden Landesgesetzen würde verfahren werden.

Oberkirch, den 10. Jan. 1822.  
 Großherzogliches Bezirksamt.  
 Fauler.

Bruchsal. [Ediktalladung.] Georg Peter Kärcher von Dettenheim, welcher im April 1803 als Schneidergesell in die Fremde gieng, und inzwischen nichts mehr von



sich hören ließ, oder dessen etwaige Leibeserben, werden aufgefordert, sich binnen einem Jahre bei der unterzeichneten Stelle zu stellen, und das ihnen hierorts anerfallene Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls erster für verschollen erklärt und seine bekannten nächsten Auserwandten in den fürsorglichen Besitz seines Vermögens eingewiesen werden sollen.

Bruchsal, den 31. Dez. 1821.

Großherzogliches Oberamt.  
Machauer.

Lahr. [Ediktalladung.] Die ledige Elisabetha Müller von hier, welche vor ungefähr 32 Jahren mit Oestreichischen Truppen fortgieng, ohne seither Nachricht von sich zu geben, wird, so wie deren etwaige Leibeserben, hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist dahier zu erscheinen, und das in 125 fl. 9 kr. bestehende Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls sie als verschollen erklärt, und das gedachte Vermögen den gesetzlichen Erben in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Lahr, den 31. Dez. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Wundt.

Lahr. [Ediktalladung.] Schon im Jahr 1804 sind die Jakob Bauerischen Eheleute von Dinglingen nach Podolien ausgewandert, und haben seither nicht mehr das mindeste von sich hören lassen.

Dieselben werden daher aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu melden, und ihr bisher pflegschaftlich verwaltetes Vermögen, in 2200 fl. bestehend, in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches deren hiesigen nächsten Auserwandten, gegen Sicherheitsstellung, in fürsorglichen Besitz überlassen werden soll.

Lahr, den 30. Jan. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Wundt.

Stoßach. [Ediktalladung.] Der hiesige Bürgersohn, Johann Baptist Stumpf, Schneider, ist schon vor 14 Jahren auf die Wanderschaft gegangen, ohne seither etwas von sich hören zu lassen. Derselbe, oder dessen allenfallsige Leibeserben, werden daher aufgefordert, von ihrem Leben und Aufenthaltsort binnen Jahresfrist anher Nachricht zu geben, widrigenfalls Verschollenheitserklärung erfolgen, und das angefallene Vermögen von 500 fl. den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden würde.

Stoßach, den 24. Jan. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Dreyer.

Lörrach. [Ediktalladung.] Der schon seit 7 Jahren abwesende 41jährige Bürgersohn, Johannes Mischlin von Rümelingen, wird anmit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist in seinem Heimathsort zu stellen, und sein Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten, gegen Kautions, übergeben werden wird.

Lörrach, den 5. Jan. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Baumüller.

Durlach. [Ediktalladung.] Georg Adam Steinmeh aus Durlach ist als Becker auf die Wanderschaft gegangen, und hat seit 19 Jahren keine Nachricht mehr von sich hören lassen. Derselbe, oder seine allenfallsige Leibeserben, werden andurch aufgefordert, binnen Jahresfrist das unter Pflegschaft des Seilermeister Wächter stehende Vermögen

in Empfang zu nehmen, widrigens dasselbe den nächsten Auserwandten in fürsorglichen Besitz übergeben werden wird.

Durlach, den 11. Jan. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Baumgärtner.

Ettlingen. [Vorladung.] Der durch das Loos zum Militär bestimmte Papierergesell, Jakob Findling von hier, wird hierdurch vorgeladen, sich innerhalb 6 Wochen, a dato, dahier zu stellen, bei Vermeidung der ihm im Nichterscheinungsfalle treffenden gesetzlichen Nachteile.

Ettlingen, den 22. Jan. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Ackermann.

Schwezingen. [Ediktalladung.] Jakob Eppel von Reisch, welcher vor ohngefähr 40 Jahren mit obrigkeitl. Erlaubniß in den Oestreich. Bannat mit Familie ausgewandert, dessen Aufenthalt aber gegenwärtig unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sein unter Kuratel in Reisch stehendes Vermögen ad 104 fl. 3 1/2 kr., sammt Zinsen vom 4. J. 1815, binnen Jahresfrist um so gewisser in Empfang zu nehmen, als solches sonst seinen Verwandten auf ihre bereits diesfalls erhobene Bitte fürsorglich ausgefolgt werden würde.

Schwezingen, den 15. Jan. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bierordt.

Emmendingen. [Ediktalladung.] Tobias Roth, Zimmermann von Eschstetten, der sich im Jahre 1789 nach Ungarn begeben, aber schon seit beinahe 30 Jahren Nachricht von sich in die Heimath nicht hat gelangen lassen, wird andurch vorgeladen, in Jahresfrist sein in Eschstetten ihm inzwischen angefallenes Vermögen von 205 fl. in Empfang zu nehmen, oder solches wird den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben werden.

Emmendingen, den 25. Jan. 1822.

Großherzogliches Oberamt.

Achern. [Verschollenheits-Erklärung.] Da der unterm 16. Mai 1820 dur öffentliche Blätter binnen Jahresfrist vorgeladene Joseph Stöckle von Badstulm bisher nicht erschienen ist, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Achern, den 8. Jan. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Seng.

Selz. [Wein-Versteigerung.] Die H. H. Weinliebhaber werden hiermit benachrichtigt, daß den 11. nächst-künftigen Monats Februar d. J. in der Behausung des Unterzeichneten in Selz, Vormittags um 10 Uhr, verschiedene rein gehaltene gute Weine, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden; nämlich:

- 1) 12 Hectoliter Ungsteiner Wein, vom Jahr 1811.
- 2) 150 Hectoliter Oberberzheimer, aus dem Oberrhein, vom Jahr 1819.
- 3) 100 Hectoliter von St. Pultz, auch aus dem Oberrhein, vom Jahr 1819.
- 4) 100 Hectoliter von Scheerwiller, aus namllicher Gegend und Jahrgang.

NB. Der Hectoliter enthält 2 Ohm, 4 Maas und 1 Schoppen alt Straßburger Maas.

Selz, den 25. Jan. 1822.

A. Fürst, Propriétaire.